

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 25,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Redacteur: Theodor Brosisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 1/2 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingel. Jahrb.“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 5. October.

Da durch Ueberfüllung des Hofes nach dem Schlosse Besessenen das Schloß Pillnitz mit allen seinen Räumen, nebst dem königl. Lustgarten, nun dem Zutritt Derjenigen offen steht, welche unter einer geeigneten Führung die Sehenswürdigkeiten in Augenschein nehmen wollen, so machen wir darauf aufmerksam und zwar um so mehr, weil noch viele Fremde in Dresden verweilen, denen es nicht vergeblich war, das historisch denkwürdige Schloß und die prächtigen Gartenanlagen zu besichtigen.

Der Vorstand des hiesigen Handelswissenschaftlichen Vereins fordert bei Beginn des Winterhalbjahres zu recht reger Thätigkeit und sorgfältiger Theilnahme an den Besprechungen des Vereins auf. Die Winterversammlungen finden Montags (für Vorträge) und Donnerstags (für Discussion über kaufmännische Fragen) im Saale der zweiten Etage der Waldschlößchen-Stadtbibliothek statt. Den ersten Vortrag wird heute, Montag, den 5. October, Herr Dr. H. Krenzsch über „Realcredit“ halten. Zu weiteren Vorträgen im Laufe des Winterhalbjahres haben sich außer Herrn Dr. Krenzsch noch bereit erklärt die Herren: Paul Barnowitz, Dr. A. Drechsler, Prof. Dr. Geinitz, Generalhauarzt Dr. Günther, S. Jänike, Handelschuldirector Hr. Noback, Dr. Th. Peiermann, Dr. S. Ruge, Advocat Dr. Schaffrath, Dr. Ch. Semler, Dr. Adolph Stern, Kaufmann August Wolter und Hofschauwpieler Waltherr. Das Besprechungszimmer des Vereins befindet sich im „Brüßeler Hof“, Schöffelgasse 28, parterre.

Bekanntlich sind die Stellvertretungsgelder für fort-dienende Unteroffiziere und Soldaten seit der neuen Formation der sächsischen Armee in Wegfall gekommen. Um jedoch der Armee gediente Unteroffiziere zu erhalten, hat das Kriegsministerium die Einziehung getroffen, daß von den disponiblen Mitteln des Stellvertretungsfonds sogenannte Dienstalterszulagen gebildet werden, welche an solche Unteroffiziere, die ihre gesetzliche Dienstzeit beendet haben, mit 100 Thlr. für je dreijähriges actives Fortdienen gewährt werden. Dagegen sind die früher üblichen Dienstalterszulagen an Unteroffiziere von täglich 1 bez. 2 Rgr. in Wegfall gekommen.

Die Gewerbeschule des Gewerbevereins beginnt heute ihre Winterkurse. Sie umfaßt jetzt eine Tagesschule für solche, die sich vor Eintritt in das Gewerbe noch fortbilden wollen, eine Abend- und Sonntagsschule für im Gewerbe thätige Leute (auch viele Unteroffiziere und Soldaten nehmen Theil) und Extrakurse für etablierte Gewerbetreibende und für Frauen.

Die Section für Medicinalreform der 42. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte hat nachstehende Sätze in vier Sitzungen durchberathen und schließlich in folgender Fassung angenommen: 1) Der ärztliche Beruf ist ein freier, keine Staatsanstellung. a. Dem Staate seinerseits liegt nur die Sorge ob, daß allgemein wissenschaftliche und zur praktischen Ausübung der Heilkunde in allen Gebieten befähigte Aerzte auf Universitäten gebildet und geprüft werden können. b. Der Staat erkennt nur diese eine Art von Aerzten als solche an und hat unter denselben keinen Unterschied. c. Nachdem der Arzt in vorstehender Weise seine ausreichende Befähigung nachgewiesen hat, legt ihm der Staat weder in der Begründung seiner sozialen Stellung, noch in der weiteren Entwicklung seiner wissenschaftlichen Richtung oder praktischen Thätigkeit, noch sonst irgend welche Beschränkungen auf. d. Der Arzt hat also in seinem Berufe die volle Freiheit des Urtheilens und Handelns - jedoch werden verschuldete Gesundheits-Beschädigungen gerichtlich geahndet. 2) Demgemäß sind alle den Privatärzten bisher noch in einzelnen Staaten auferlegten exceptionellen, das heißt anderen Ständen nicht auferlegten, Verpflichtungen, Oblasten, Dienstbarkeiten, Bevormundungen und disciplinarischen Maßregeln zu verweisen. 3) Die Reformsection der 42. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte spricht den Wunsch aus, daß sich die Aerzte in allen Gegenden Deutschlands in Form freier Vereine associiren mögen. 4) Die Medicinalreformfrage soll bleibend auf der Tagesordnung der Jahresversammlung deutscher Naturforscher und Aerzte erhalten werden.

Nachdem die Versteigerung der für dieses Jahr in der Armee ausgemusterten Dienstpferde nunmehr allenthalben erfolgt ist, wird der Ersatz hierfür durch Remonte-Einkauf gedeckt und den Truppen voraussichtlich im nächsten Monat zugeführt werden.

Die Behaftung der beiden freiwilligen Gerichtsschöppen in Reusnitz ist dem Vernehmen nach dadurch herbeigeführt worden, daß die Erben eines jüngst Verstorbenen bei Antritt der Hinterlassenschaft einen Fünfhundertthalerfchein vermissten. Sie wußten genau, daß der Erblasser bis zu seinem Tode in dem Besitz desselben gewesen war und kamen zu dem Schlusse, daß der Gerichtsschöppe denselben vor der Versteigerung sich angeeignet habe. Eine polizeilich vorgenommene Hausdurchsuchung führte zu ganz ungläublichen Aufschlüssen. Man fand in dem

Kommensschulden des Schöppen und seines Gehüfen ein kleines Grünes Gewölbe von allerhand Gold- und Silberwaaren, Ringen, Brochen, Armbändern zc. Die Inhabanten haben bereits ein umfassendes Gesändniß abgelegt.

Die 3 1/2-procentigen Landrentenbriefe haben in der letzten Zeit eine eigenthümliche Steigerung um 2 Procent erfahren, so daß sie jetzt mit 85 1/2 gesucht werden. Man giebt als Ursache dieser Steigerung einen durch das Bankirgeschäft von Schie bewirkten Massenankauf dieses Papiers an. Dieses Geschäft soll im Auftrage Dritter bis zu 20,000 Thlr. Landrentenbriefe aufgekauft haben.

Nachdem neulich Herr Hoftrompeter Gärtner die auf dem Feldschlößchen veranstaltete Probe bestanden, hat der Rath zu Dresden am vergangenen Freitag Herrn Gärtner die Concession als Musikdirector und das Bürgerrecht erteilt. In den nächsten Tagen soll, wahrscheinlich auf dem Feldschlößchen, das Antrittskonzert stattfinden.

Die brittisanische Entscheidung in unserer leidigen Papierfabriks-Angelegenheit ist nun erfolgt. Auf die Erklärung der zu Rathe gezogenen technischen Deputation, daß durch das projectirte Etablissement bei sorgfältiger Beaufsichtigung der anzubringenden Reinigungsapparate weder mechanische noch chemische Verunreinigungen des Lothwischpapiers eintreten könnten, hat das königl. Ministerium des Innern seine Genehmigung zu der von Frau Amalie Auguste Schmidt beabsichtigten Anlage einer Wapp- und Packpapier-Fabrik im Lothwischgrunde erteilt. Es sollen in derselben täglich 10 bis 12 Gr. Fabern, unter Zusatz von 8 bis 10 Gr. Stroh- und Holzsaferstoff, verarbeitet werden. Zur Habentrreinigung, heißt es, würden nur ausnahmsweise Kalk und andere chemische Substanzen verwendet. Die hierbei ablaufende schmutzige Brühe soll in eine angelegte 1100 Kubikfuß*) fassende, bereits auf dem Grundstücke vorhandene Jauchengrube geleitet und als Düngemittel verwendet werden. Das aus den sogenannten Holländern (Zerleinigerungs- und Bersäuerungsmaschinen) abfließende Wasser soll durch ein Klärbassin geföhrt werden, dessen Einmündungsstelle mit einem feinmaschigen Drahtsieb versehen ist, und das von der unterhalb des Rinnens des Klärbassins aufgestellten Papiermaschine ablaufende Wasser direct in den Bach geleitet und der Abwasserkanal mit einem sogenannten Zeugfänger, aus einem im Wasser rotirenden Cylinderfieb von feinem Messingdrahtgewebe und einer Filzwalze bestehend, versehen werden, um die noch im Abwasser befindlichen Fasern abzufangen. Allein trotz dieser in dankenswerther Weise angeordneten Vorkehrungsmaßregeln bleiben uns noch manche ernste Bedenken hinsichtlich der Verunreinigung unseres Dorfbaches durch dieses Etablissement. Denn wer bürgt uns dafür, daß die gedachte Jauchengrube nicht an irgend einer Stelle ausleitet und ihren Inhalt in unsichtbaren Kanälen dem Bache zuströmen lasse? was hindert, daß die „ausnahmsweise“ Anwendung von Kalk und dergl. eine regelmäßige werde? was dann, wenn das Klärbassin bei anhaltender Winterkälte zufriert? wer endlich soll die sorgfältige Beaufsichtigung darüber führen, daß alle Reinigungsapparate im vorchriftsmäßigen Zustand erhalten werden? Was den Kostenpunkt anbetrifft, so hat das Ministerium in Anbetracht „der Zweifelhaftheit der Sache, welche die wiederholte Vertragung von Sachverständigen notwendig gemacht hat“, die Erstattung der durch die Reclamationen der Bewohner von Lothwisch, sowie der durch die Erörterungen und Gutachten der technischen Deputation erwachsenen Kosten der Frau Unternehmerin des Etablissements zugewiesen.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Heute, Montag, den 5. October, finden folgende Einspruchsverhandlungen statt: Vormittags 9 Uhr wider den Strumpfwirker Friedrich August Rothe in Dresden wegen Diebstahls; 9 1/2 Uhr wider Theresie Emhle vermittl. Kummer und Genossen hier wegen Particreui; 10 1/2 Uhr wider den Mählgutebesitzer Friedrich August Venus in Stöpschen wegen Quiungsvergehen; 11 1/2 Uhr Privatklage Carl Traugott Wöschel's wider Heinrich Ehrenfried Selter in Hainberg; Vorstehender Gerichtsrath Ebert. - Morgen, Dienstag, Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Hermann August Sauer-mann und Genossen wegen Diebstahls; Vorstehender Gerichtsrath Jungnickel. - Mittwoch, den 7. October, Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider Wilhelm Adolph Victor Lehmann aus Berlin wegen Unterschlagung; Vorstehender Gerichtsrath Ebert.

*) Eine Grube von etwas über 5 Ellen Tiefe und 5 Weite würde dieses Quantum fassen.

Kleine Wochenchau.

Die verehrten Herren Zeitungsschreiber ließen sich auch vorige Woche den neuesten „Spanisch Bittern“ wohlbehalten und stärkten ihren durch die lange politische Trockenheit ausgeborstenen Magen. Mit der Frau Königin Isabella scheint der Schimmel gründlich alle zu sein, da die „spanischen Reiter“

keine Lust mehr verspüren, für die schlechte Wirthschaft, die Ihre Majestät getrieben, ins Feld zu reiten. Nach den neuesten Nachrichten macht auch Madrid mit in Revolution, und haben die dasigen Soldaten, anstatt wie früher auf das Volk zu schießen, mit demselben in Fried' und Freund'schaft gemeinschaftliche Sache gemacht. Von einer Revolution, die ohne alles Blutvergießen abgeht, kann man in der Regel behaupten, daß sie eine gerechtfertigte Revolution ist, und das scheint diesmal in Spanien der Fall zu sein.

Der heilige Vater, der seine Hände sehnsuchtsvoll nach den 30,000 Spaniern, die zu seinem Schutze über das Meer kommen sollten, ausstreckte, ist ob des plötzlichen Wendebum in Spanien sehr niedergeschlagen. Diese 30,000 spanischen Hüte sollten wahrscheinlich das ökumenische Concil bewachen, welches nächstes Jahr in der alten Roma zusammenkommen will.

Das Fürstengeschlecht der Bourbonen, welches mit dem guten Heinrich IV. den Thron bestieg, ist mit der spanischen Isabella nun von sämmtlichen Thronen, die es besessen, vertrieben. Zuerst rührte dasselbe in Frankreich der Schlag, alsdann in Italien, neuerdings in Spanien. Wenn aber den Menschen das dritte Mal der Schlag rührt, ist er in der Regel mausetodt, und die Bourbonen sind oder waren auch nur Menschen, welche kein Privilegium auf Schlaglosigkeit haben.

Der Churfürst von Hessen, welchen als regierenden Landesvater gleichfalls der politische Schlagfuß getroffen, hat dieser Tage von einem der Feder Kundigen eine Art Protest wegen seiner Thronenthronung aufsetzen und an die unterschiedlichen regierenden Fürstenthronen vertheilen lassen. In dieser mediatisirten Staatschrift erklärt der Herr Churfürst unter Anderem, daß er ein „gutes Gewissen“ habe, welches sein größter Schatz sei. Da nun der gute Herr außer dem allerdings unschätzbaren Schatze eines guten Gewissens auch noch zahlreiche irdische Schätze besitzt, als da sind: reiche Herrschaften, prächtige Schlösser, gefüllte Säcke, Gold, Diamanten und Perlen, und da es ferner eine gefahrene Sache ist, daß die Krone eine Last, deren er jetzt entledigt, so frage man jeden billig denkenden Menschen, ob dieser Herr Churfürst nicht zu den glücklichsten Sterblichen auf Gottes Erdboden gehöre? Er möge sich darum nicht wundern, wenn der beschränkte Unterthanen-verstand seinen Protest nicht mit derjenigen Theilnahme begrüßt, die der alte Herr vielleicht erwartet hat.

Das in neuerer Zeit oft genannte Bonmot: „Gewalt geht vor Recht“, welchem man nachsagte, daß es in manchen höheren Kreisen der Gesellschaft eine recht beliebte Redensart sei, hat vorige Woche auch in weniger hochgestellten Kreisen der Gesellschaft seine Liebhaber und theilsächliche Anwendung gefunden. Desgleichen hat man dem nicht minder gangbaren Bonmot „Blut und Eisen“ durch die Uebersetzung in „Schimpfen und Keile“ ebenfalls Ausdruck zu verleihen gesucht. Kurzum, in Berlin war vorige Woche große Volksversammlung des Lassalleschen Arbeitervereins, unter Vorsitz des bekannten Herrn v. Schweitzer. Diese Versammlung hat nicht eben das Bild eines gemüthlichen Stilllebens, eines idyllischen Schäferspiels, sondern gewährte mehr das getreue Contrefei einer parlamentarischen Anittelwirthschaft, wo man erstens der diffidentrenden Minorität das Maul verbot und sie schließlich auf Commando des Herrn Präsidenten brevi manu hinauswarf. Auch der Berichterstatter der demokratischen Volkszeitung genoh das Vergnügen, den volksfoueren Luftsprung als ein zweiter Ludwig der Springer mitzumachen.

Diese allerneue Phase parlamentarischen Fortschritts erzählt ein Correspondent folgendermaßen: „Nachdem die Minorität auf ihrer Opposition beharrte, erhob sich der Präsident v. Schweitzer und rief: „Ich fordere meine Parteigenossen auf, jene Herren (auf die Seite der Minorität zeigend) gemäßsam hinaus zu werfen!“ Sofort stürzte sich die Majorität auf die an Kopfzahl weit schwächere Minorität und pflügte, schob und fuhrwerke dieselbe, zum Theil ohne Kopfbedeckung, auf die Straße. Die Muskelkraft des Schuhmachers Schumann und des Buchbinders Peter ließ bei dieser Promotion der mitleidigen Minorität nichts zu wünschen übrig.“

Nachdem man die Opposition hinaus geworfen und die gesinnungstüchtige Majorität wieder „hüßlich unter sich“ war, hatte man nichts Angelegenlicheres zu thun, als zunächst Herrn Schulze-Delitzsch ein Mißtrauensvotum zu decretiren, also lautend: „Angeichts der Thatfache, daß Herr Schulze die Führer der Arbeiterpartei in öffentlicher Rede als „unnütze Waben“ bezeichnet hat, erklärt der Congreß, er findet es natürlich, daß Herr Schulze, nachdem er sich für 45,000 Thaler von den besitzenden Classen hat erkaufen lassen, mit derjenigen Hoffheit, welche bezahlten Subjecten dieser Art eigen zu sein pflegt, auf die Vertreter der Interessen der Bestkloßen schimpft.“ Es bedarf hier wohl kaum der Ermahnung, daß Herr Schulze-Delitzsch, der Begründer der bisher so segensreich sich bewährt habenden deutschen Genossenschaften, als entschiedener Feind vom Lassalleschen Arbeiterverein, welcher letzterer alleinige An-

1. Sitzung und Staatsratien beantragt, als Hauptgegenstand anzuführen. Uebrigens zerfällt sich der Kasseler Kreisbundesverein bereits wieder in zwei sich feindlich gegenüber stehende Parteien und zwar in die Fraction Försterling-Wende, die gemäßigtere, und in die Fraction Schweizer-Fritzsche, welche ihre Opposition, wie wir oben gesehen haben, ohne Weiteres zur Thüre hinauswirft.

Während aber die Berliner Kassaleaner sich auf möglichst einfache Weise jeder einigermassen widerhaarigen Opposition entledigten, gab's vorige Woche noch eine anderweitige parlamentarische Belustigung in der Stadt Bern in der Schweiz, wo wieder einmal die Friedensapostel zusammen gekommen waren, um sich über das wahre Wohl der lieben Menschheit zu beraten. Aus aller Herren Länder hatten sich Repräsentanten zu diesem Friedenscongresse eingefunden und spielten die anwesenden Russen, Herrn Balunin an der Spitze, eine besonders hervorragende Rolle. Diese Russen dampften indess aus ihren Friedensreden einen so bestialischen Dausewitzel, daß er allen nicht russischen Repräsentanten entsetzt als „zu starker Tobak“ erklärt wurde. Nach dieser russisch kaufmännischen Anschauung sollte zunächst der liebe Herr Gott nebst dazu gehöriger Religion, alsdann das Eigenthum und die Ehe abgehandelt werden. Wahrscheinlich waren die für letzteren Passus Stimmenden sämtlich verheiratet. Diese Russen waren also Anno 1868 ganz auf demselben erleuchteten Höhenpunkte angelangt, auf welchem verückte Franzosen bereits 1794 standen. Die übrige friedlich gekannte Apostelgesellschaft vermochten sich indess nicht zu diesem localen „Höhenwahnsinn“ zu versteigen und so wurden Balunin's Anträge mit 30 gegen 4 Stimmen abgeworfen, was letzterer übernahm und aus dem Friedensvereine austrat, da er wahrscheinlich der Ansicht, daß die Welt noch zu vernagelt ist, um sein

neues beglückendes Evangelium zu begründen. — Vollständig sei erwähnt, daß auf diesem Friedenscongresse die vereinigten Staaten von Nordamerika durch einen reisenden Handwerksburschen, der zufällig „schlend“ in Bern eingezogen war, vertreten gewesen sein sollen. —

Hat man aber nicht seinen Kerger mit diesen Polen aus der Polakel, zunächst mit den galizischen Polen aus der Polakel. Während wir vor einigen Wochen in der kleinen Wochenchau die unglücklichen Polen in Litzhauen, weil man ihnen die Mutterprache verbieten und sojuzigen, die Junge aus dem Halse schneiden will, auf das Wärmste bedauert und unsere Deperation gegen solche russische Tyrannei ausgesprochen, erfreuen sich in Folge der neuen östreichischen Verfassung die galicische Polen einer politischen und bürgerlichen Freiheit und Gleichberechtigung, wie sie in der ganzen polnischen Geschichte nicht dagewesen; und gleichwohl tritt der bermalige galicische Landtag mit Ansprüchen an die östreichische Regierung hervor, die sofort den östreichischen Kaiserstaat auseinander fallen machen würden, so man ihnen Rechnung trüge. Der galicische Landtag hat Forderungen verlaun lassen, die dem Kaiser Franz Joseph alle Lust benommen, Galicien einen Versuch abzustatten, wo er noch vor Kurzem Willens war. Diese Polen in Galicien verlangen ebenso Unmögliches wie die Russen auf dem Berner Friedenscongresse. Arbeiten sie aber auf diese Weise nicht selbstmörderisch einer unausbleiblichen Reaction entgegen, wie vor einigen Jahren ihre Landesleute in Congreßpolen mit ihren Hängengedarmen? Sollten sie wirklich total unerbesslich sein diese Polen aus der Polakel?

Zu den zahlreichen Festen der Neuzeit ist neuerdings im Lande Westphalen auch noch ein Posaunenfest gekommen, wo man von früh bis Abends Posaunen gelassen hat. Wahrscheinlich sehen wir dem Untergange der Welt, der auch

mit Posaunen angekündigt werden soll, weit näher als wir glauben. Nach obiger polnischer Fortwähligkeit, die nicht gelernt und nicht vergessen; nach dieser parlamentarischen Ungezogenheit des Kasseler Arbeitervereins, welche die Opposition zur Thüre hinauswirft und nach Befestigung des lieben Gottes durch Michael Balunin war's auch kein Wunder.

Oscar Benner,
Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse,
empfiehlt als etwas Vorzügliches
Feldschlössche
Märzmbier.

Geld sofort
in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder
Nr. 13. II. große Schlegelgasse Nr. 13. II.

Geld auf Gehaltsquittungen, Staatspapiere, Gold, Silber, Uhren, Kleidung etc. Da ich nur mit eigenem Capital agiere, ist Discretion gesichert.
15 gr. Schießgasse 15. III. 3 Lehmann.

Dr. med. G. Neumann, pract. u. Specialarzt für Geschlechtskrankheiten. Brühl 8-10. Vorm. 1-4 Nachm. Kreis-Platz 11a.

Dr. med. Keiler Halskrankestraße 5a. Sprechst. Nachm. v. 2 bis 5 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Keine Leibesverstopfung und keine Unterleibsbeschwerden mehr!

Ein gründlicher und ausführlicher, sowie allgemein verständlicher Rathgeber um alle aus obigen Grundursachen entstehenden Krankheiten, wie **Ausschlag aller Art, Bandwürmer, Blähungsbeschwerden, Blattern, Bleichsucht, Bräune, Drüsenleiden, Fieber aller Art, Flechten, Gallenkrankheiten, Gicht, Grippe, Hämorrhoiden, Harnbeschwerden, Husten, Hypochondrie, Kopfweh, Magenbeschwerden aller Art, Milchsucht, Nervositäten, Ohnmacht, Ovarienbeschwerden, Rheumatismus, Rotzlauf, Ruhr, Schnupfen, Scorbut, Scropheln, Steinplage, Verdauungsstörungen, Verstopfungen, Wurmliden, weibliche Krankheiten aller Art und epidemische Krankheiten wie Cholera** gründlich und sicher zu heilen. Mit Angabe der Hilfsmittel gegen obige Leiden, gestützt auf langjährige Prüfungen und Erfahrungen. Nach dem Französischen des Dr. Demas, bearbeitet von Dr. Gustav Jenger. Neue Ausgabe broch. 74 Ngr. Vorräthig bei **C. E. Dietze,** Frauenstraße 12.

Billige Kleiderstoffe in den neuesten u. elegantesten Herbststoffen, sowie **Mantel- und Jaquetstoffe** empfing und empfiehlt **Julie** verw. **Schreiber,** Johannisplatz 18.

Petroleum, Solaröl, Photogen, Eigaroline, Stearin- und Paraffinkerzen empfehlen zur Abnahme im Ganzen und Einzelnen. **Spalteholz & Bley** Kunenstraße 10.

Nicht 2, sondern 8 in Jacobs gasse, Ecke der Mohrholzgasse, befindet sich **C. Klemich's Logis-Nachweis-Kommt.** noch immer, das sind Logis jed. Haltung vorräthig.

Für Raucher! Als etwas Vorzügliches empfehle hiermit meine

Varinas-Canaster-Mischung eigener Mischung und Packung in 3 Nummern Nr. 1, u. Noquet 20 Pf. Nr. 2 16 Pf. Nr. 3 12 Pf.

August Winter, Rhänitz, 10, Ecke des Obergraben.

In jeder Quantität **Mützen** empfiehlt **W. W. Beyer,** Sonnenstraße 12.

Geld in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder und Waaren **16 Scheffelgasse 16, 2. St.**

Vorzüglich frische Whitstable Austern

empfiehlt die Weinhandlung von **A. Habert,** Schloßstraße 25.

Damen aus höherem Stande, welche ihre Verbindung in Zurückgezogenheit abhalten wollen, finden ein freundliches separates Zimmer mit gewöhnlicher Pflege bei **S. Säber,** große Kirchstraße 1, im Bazar.

Ein eiserner **rot. Kochherd** ist für den Preis von 12 Thlr. zu verkaufen in Neustädtchen, Weinstraße Nr. 3, Eingang zunächst Blafewitzerstr. 29 gegenüber.

Billard. Ein Billard steht zum Verkauf, Preis 40 Thlr. Zu erfragen Scheffelgasse 22 bei Grunzi.

Pensionatgesuch. Für ein Mädchen von 15 Jahren wird in Dresden oder Umgegend ein Pensionat gesucht, in welchem sie sich namentlich in weiblichen Arbeiten ausbilden und Unterricht im Pianofortspiel, der deutschen Sprache und Geschichte empfangen kann. Franco-Offeren mit Angabe der Bedingungen werden erbeten unter der Adresse **Ernst Kanze in Chemnitz.**

Zur sicheren Anlegung größerer und kleinerer Capitalien jedoch nicht unter 20 Thlr. bei **10 bis 15 Prozent Zinsen** empfiehlt sich **Das Dresdner Industrie-Bureau,** Wilsdrufferstraße 19. I.

Alle Sorten Oefen neue und gebrauchte, von Gusseisen und Thon, sind billig zu verkaufen und zu vertauschen bei **F. Schöne,** Galeriestraße 12, geöffnet früh 11, Mittag 12 und 4 Uhr.

36 Dutzend von den bekannten **Gülden Weerschaumspitzen** empfing ich heute wieder und empfehle sie unter Garantie, zu **5 u. 6 Ngr.** **Gustav Petri,** Dresdener 13 Landhausstraße 13. **Frischen Most** auf **Haury's Ruh'.**

Getragene Herrenkleider, Wäsche, Möbel kauft man zum allerhöchsten Preise. Gefällige Offerten an **Mad. Kühn,** Altmarkt, Buchbinderreihe, abzugeben.

Zu einem sehr rentablen Fabrikgeschäft wird ein geachteter Kaufmann, der über ein Capital von 3 bis 4 mille Thaler verfügen kann, als Theilnehmer gesucht. Näheres mündlich auf sub **E. 15.**

In der Expedition dieses Blattes niederzuliegende Adressen. **Kummete** zu Kutisch- und Arbeitsgeschirren sind in großer Auswahl zu haben **Terrassengasse 10.**

Stelle-Gesuch Ein Kaufmann, in der Nähe der Stadt ansässig und wohnhaft, sucht dauernde Beschäftigung entweder durch Verwaltung irgend einer Stelle als Buchhalter, Rechnungsführer, Controleur, wozu er befähigt ist, oder durch Theilnahme an einem anständigen, soliden Geschäft, dem er mit Treue und Gewissenhaftigkeit anhängen würde. Gef. Anfragen werden unter Chiffre **A. H. L. 20.** Exped. d. Dresdner Nachr. erbeten.

Sauer- oder Pfeffergurken fein von Geschmack, Sch. 18-20 Ngr., Stud 3-6 Pf., sowie marinirte Gurken billigt empfiehlt die Milch- und Productenhandlung große Brüdergasse 5. **J. Klinge,**

Gardinen Stangen empfiehlt zu Fabrikpreisen und liefert das Stück schon von 6 Ngr. ab **Otto Venigle jun.,** Waisenweiser, gr. Plauenische Straße 26.

Schlossgarnituren aller Art empfiehlt **Emil Schöne,** Albrechtstraße 5.

Unterricht im Kleidermachen, Maßzeichnen und Fa. angelehnt wird nach einer leicht faßlichen Methode in vierzehntägigem Curus gründlich und gegen billiges Honorar gelehrt. Schülerinnen von auswärts kann auf die Dauer des Unterrichts freundliche Wohnung nach Belieben auch Kost angeboten werden kleine Plauenischegasse 1, 3. Etage. Eine freundlich möbl. Stube nebst Schlafkammer mit separ. m. Eingang ist an einen od. zwei Herren zu vermieten u. kann sofort bezogen werden **Böhmisches Straße 17, I.**

Annoucen werden in alle Zeitungen billigt besorgt durch **Klemich's Comptoir,** Jacobsgasse 8 parterre.

Aecht bair. Blockmalz, das Beste für schweren Husten, Diätetisch etc. empfiehlt billigt **Alexander Winter,** Plänitzstraße und Neugasse-Ecke. **Heinrich Winter,** Ritter- und Safernenstraße-Ecke.

Palmzweige Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze u. s. w. schön und billig **Böhmisches 44**

Das Vorzeichnen-Gesuch von **J. G. Böhm** befindet sich **Neumarkt Nr. 7** erste Etage.

Einen übernommenen Posten alten **ächten Nollen-Portorico** verkaufe ich, um damit zu räumen, für den sehr billigen Preis von 4 Pf. 9 Ngr.

Robert Redde, sonst **F. G. Rössler,** Pirnaische Straße 43.

Hohhaarverkauf Bahndgasse 7 part.

Ein Ventilator (Zelischmiede) ist zu verkaufen in der Dresdenr Cement-Fabrik, Tharandterstraße.

Schön's u. Adhchriften, Briefe, Gedichte etc., in **C. Klemich's Bür.** Jacobsg. 2.

Logis aller Art in **Cd. Klemich's Bureau,** Jacobsg. 2.

Stellenjuchende wollen sich in den **in Eduard Klemich's Bureau** Jacobsgasse 2.

Meine Wohnung ist von jetzt an **Sophienstraße Nr. 6, 3. Et.** **H. Hamme Hennig.**

Photographie! Ein gut und praktisch eingerichtetes Atelier ist mit oder ohne Objectiv preiswürdig zu verkaufen. — Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes gefälligst unter N. M. Nr. 939 entgegen.

Der beste und kürzeste Weg zur **sicheren Heilung Kranken u. Leidenden** sende ich auf portofreies Verlangen franco und unentgeltlich die neu erdichtete 24. Auflage der legendären Brodthüre: „Sichere Heilung innerlich und äußerlich krank jeder Art“, auch gegen alle Geschlechtskrankheiten. **Gustav Germann** in Braunschweig.

Auction von Oelgemälden in Berlin.

Am 13. d. M. wird im Salon Royal, Leipziger-Platz 15, eine kleine, aber sehr gewählte Sammlung von Delbildern vorzüglich älterer Meister aus dem Nachlasse des **Geh. Sanitätsrath Dr. Eckardt** durch den Königl. Auctions-Commissarius **Herrn Dr. Th. Müller** versteigert werden. Der Catalog ist durch die Kunsthandlung von **H. Sagert & Co.** verfaßt worden.

Harlemer Blumenzwiebeln.

Hyacinthen, einfach und gefüllt, nach Farben, a Dyd. 1 Thlr. 6 Ngr., a St. 3 Ngr., mit Namen extra Auswahl a Dyd. 1 Thlr. 18 Ngr. bis 2 Thlr., a St. 4 u. 5 Ngr. **Crocus,** a 100 15 Ngr. **Tazetten,** wohlriechende, a Dyd. 1 Thlr., a St. 24 Ngr. **Narcissen,** gefüllt, a Dyd. 18 Ngr. **Duc van Toll,** einfach und gefüllt, a Dyd. 7 Ngr. **Schneeglöckchen** a Dyd. 8 Ngr. Cataloge gratis. **E. W. Wagner,** Neumarkt 4.

Logis aller Gattungen habe ich Auswahl vorräthig im **Logis-Comptoir**, Albrechtstraße 1.

Medaille de la Société des sciences Industrielles de Paris. **Keine granen Haare mehr!**

Melanogène in **Diequeval** sind in **Rouen.**

Um augenblicklich Haar und Haut in allen Raritäten ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher dagewesenen. **General-Depot bei Fr. W. & Sohn, Hofliefer. in Karlsruhe** In Dresden bei **Herrn Kellner & Sohn,** L. Hoflieferant, Schloßstraße 4.



Gesundheit u. eintrachtigere höhere **Sassafrasöl** und **Chinatinktur** neuer Construction empfiehlt **Aug. Straßmann,** Schloßstraße 4.

W. W. Beyer in **Neugasse 19,** geöffnet am Wochentagen von früh 7 bis Abends 7 Uhr.

Concert-Anzeige.
Die Königl. musikalische Kapelle wird mit Genehmigung ihrer hohen General-Direction während des Winterhalbjahres 1868-1869

Sechs
Abonnement-Concerte
im Saale des Hôtel de Saxe

geben und zwar an folgenden Tagen:
Dienstag den 27. Octbr., 24. Novbr. und 15. Decbr. 1868, Dienstag d. 5. Januar, 26. Januar und 23. Februar 1869.

- Zur Aufführung in den Concerten kommen folgende Musikstücke:
- I. Concert.**
1. Ouverture „Euryanthe“, von C. M. v. Weber.
2. Sinfonie zur Feier der Reformation von Mendelssohn. (Zum I. Male.)
3. Ouverture „Anacreon“, von L. Cherubini.
4. Sinfonie eroica (Nr. 3. Es-dur), von L. van Beethoven.
- II. Concert.**
1. Ouverture „Vestalin“, von G. Spontini.
2. Sinfonie (Nr. 3, Es-dur) von J. Haydn.
3. Ouverture „Otto der Schütz“, von Rudolf. Zum I. Male.
4. Sinfonie (Nr. 4, B-dur) von L. van Beethoven.
- III. Concert.**
1. Ouverture Op. 115 von L. van Beethoven.
2. Suite (Nr. 4) von F. Lachner. (Zum I. Male.)
3. Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt“, von Mendelssohn.
4. Sinfonie (B-dur) von S. Schumann.
- IV. Concert.**
1. Ouverture „Waldmeisters Brautfahrt“, v. Gernsheim. (Zum I. Mal.)
2. Sinfonie von Max Bruch. (Zum I. Male.)
3. Ouverture „Cantemire“, von F. E. Fesca.
4. Sinfonie (Nr. 6, G-dur) von J. Haydn.
- V. Concert.**
1. Suite (H-moll) von J. S. Bach.
2. Sinfonie (Nr. 3, C-moll) von L. Spohr.
3. Sinfonie (Nr. 4, B-dur) von N. W. Gade.
4. Concert-Ouverture (A-dur) von J. Kietz.
- VI. Concert.**
1. Ouverture „Manfred“, von C. Reinecke. (Zum I. Male.)
2. Sinfonie (Es-dur) von W. A. Mozart.
3. Ouverture „Die Waldnymphe“, von W. Sterndale-Bennet.
4. Sinfonie (Nr. 5, C-moll) von L. van Beethoven.

Die geehrten Abonnenten des vorjährigen Cyclus, welche ihre Plätze zu behalten wünschen, werden ersucht, die Abonnementkarten hierzu von Montag, den 5. October bis mit Mittwoch den 21. October in den Stunden von 9-1 und 3-6 Uhr in der Musikalienhandlung des Herrn **B. Friedel**, Schloss-Strasse 17, zu entnehmen, woselbst auch die Ausgabe neuer Abonnementkarten zu G, 4, 3 und 2 Thaler für sechs Concerte stattfindet.

Das Gesamt-Directorium der Abonnement-Concerte.

Die Ziehungen 5. Classe
74. K. S. Landeslotterie

werden täglich bis mit dem 14. October d. J. fortgesetzt und enthalten noch die Hauptgewinne von **150,000, 80,000, 50,000, 40,000, 20,000, 2 à 10,000, 5 à 5,000, 21 à 2,000, 209 à 1,000** Thlr. u. s. w. Zu diesem günstigen Spiele empfehle ich Kaufloose in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ theilens und nehme Gewinnloose aus meiner Collection als bare Zahlung an.

Dresden, den 5. October 1868

J. F. Barthold,
Kreuzstraße Nr. 5. prt.

Unterzeichnetem empfiehlt sein Lager von doppel und einfachen **Fuß-, Wagen-, Zug- und Wurstwinden, sowie Seilergeschirre in allen Größen, und nimmt Bestellung darauf an, die er auf das Billigste, Solideste und Pünktlichste ausführt, auch werden Reparaturen schnell ausgeführt.**

Robert Gruneberg,
Bindenmachermeister,
Reißen, Neugasse Nr. 432.

Der Unterricht in der Lehranstalt für gewerbliche Künste zu Dresden

beginnt am **1. November**. Prospekte sind vom 8. October an im Locale der Anstalt, **Wallstraße Nr. 12, 1 Tr. hoch** (gegenüber dem Polizeicommissariat) und in der Buchhandlung von **Woldemar Lütz**, Dresden, Altmarkt, unentgeltlich zu entnehmen.

Von demselben Tage an sind die Lehrräume und Lehrmittel, früh von 9-1 Uhr, Nachmittag von 3-5 Uhr, für Alle sich dafür Interessirende zur Ansicht.

Anmeldungen sind bis 25. October zu bewirken.

Prinz Friedrich's Bad,
14 Reilbahnstrasse 14.
Täglich von früh 7 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.
Cur- und Wannenbäder.
Auf Wunsch wird **Thee und Kaffee** servirt. **Barth.**

Sehr in Rücksicht die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäftlocal von heute an bis Ende März **Abends 9 Uhr** schliessen werde.
A. Prätorius.

Das gymnastisch-orthopädische Institut der Frau Dr. Herz

befindet sich vom **1. Octbr. d. J. an Ostra-Allee Nr. 9** (nahe dem Drangertichhaus) und ist wie bisher **Dienstag, Mittwoch und Sonnabend von Vorm. 9 bis Abd. 7 Uhr** geöffnet. Patientinnen, sowohl wie Gefunden, welche gegen die Gefahr des Schiefwerdens sich schützen und körperlich sich kräftigen wollen, bieten die Uebungen des Instituts, das jetzt in seinen neuen und größeren Räumen auch eine große Zahl von Theilnehmerinnen zuläßt, gewiß willkommene Heil- und Schutzmittel.

Gewerbe-Verein.
Haupt-Versammlung
in der Centralhalle Dienstag den 6. Decbr. 1868,
Abends 7½ Uhr

Tagesordnung: Vereins-Angelegenheiten. Besprechung über die Dresdner Gewerbevereins-Zeitung. Besprechung über die Dresdner Gewerbevereins-Zeitung. Besprechung über die Dresdner Gewerbevereins-Zeitung. Besprechung über die Dresdner Gewerbevereins-Zeitung.

Beantwortung der in letzter Sitzung im Fragekasten befindlichen Frage, bezüglich der Wasserversorgung Dresdens. Kleine technische Mittheilungen.

Vortrag des Herrn Doktor Stier: Die Journalisten-tribüne des norddeutschen Reichstages und die Entstehung der Zeitungen.

Freisprüche.
Der Vorstand.
Der Cassenbericht auf das abgelaufene Geschäftsjahr ist beim Cassirer Herrn **Harnapp** zu entnehmen.

Bekanntmachung.

Die auf den 9. und 10. October dieses Jahres anberaumt gewesene Auction verschiedener zur Concursmasse des verstorbenen Brauereibesizers **Herrn Bernhard Woldemar Rohn** hie. gehörigen Gegenstände findet nicht statt.

Reißen, am 3. October 1868.
Königl. Gerichtsam im Bezirksgericht daselbst.
Solmann. Rühlberg.

Charlotte Schrader
18 Pillnitzerstrasse 18

empfiehlt sauber gefertigte **Herren- und Damen-Hemden, Negligés, Beinkleider u. s. w.** Desgleichen **Ausstattungen für neugeborene Kinder, Hemden, sowie jede Wäsche** wird nach Maß oder Probe gut passend gefertigt! Es werden nur **solide Stoffe** verarbeitet, wovon Auswahl auf Lager ist! Mitgebrachte Stoffe werden gewissenhaft berechnet.

Local-Veränderung.

Den geehrten Damen und hohen Herrschaften hierdurch die ergebene Nachricht, daß ich mein **Putz- und Modewaaren-Geschäft,** bis jetzt Schefschgasse Nr. 1 erste Etage bestehend, von heute an nach der **Schloßstraße Nr. 33 I. Etage, Ecke des Altmarktes,** verlegt habe. Um gütiges Wohlwollen und Vertrauen auch im neuen Localle bittend, zeichne hochachtungsvoll ergebenst

Antonie Wlatthai jun.,
Schloßstraße 33 erste Etage.

Schulze's Restauration,
Schützenplatz 16 u. Ostra-Allee, gegenüber der Pächhofstr., empfiehlt geehrten **Gesellschaften u. Gesangvereinen** 2 Salons, 2 gut-geführte Kegelbahnen und Billard zur geeigneten Beachtung. NB. Ich habe noch einen Abend auf einer meiner **Kegelbahnen** zu vergeben.

Neueste vorzüglichste **kleiderstoffe, Mantelröcke, Lama, Flanel, Velour**
Paletotstoffe und andere besonders billig **Böhmische Straße 40, I.**

Böhm. Bettfedern und Daunen
verkauft billigst
J. Udlust, Nr. 3 An der Mauer Nr. 3
nächst der Seestrasse.

Niederlag Frankfurter Apfelwein, in vorzüglicher Güte.
Stadt Plauen in Gebinden und Kannen, à Glas 1 Rkr.

Uniformen für einjährige Freiwillige sowie **18-jährige und städtische Beamte** empfiehlt zu sehr soliden Preisen
Charles F. Starke, Schneider für Civil und Militär,
große Bräderstraße 4 II. im Hause des Herrn Consul Kastel.

25. Hammacher,
25 grosse Meißnergasse 25.
empfiehlt zu möglichst billigen Preisen Herren-Oberröcken, Hemden-Einsätze, Taschentücher, Leinwand, Shirting, Satin, Barcent weiß und dunkel, desgl. eine große Auswahl Kleiderstoffe in Velour de laine, Tüch, Lüste u. a. m.

Prima Whitstaber und Holsteiner A u s t e r n
empfiehlt die Weinhandlung von **Carl Köpfer, Landhausstraße 4.**

Lehr- und Schulbücher für hiesige Gymnasien, Real- und Bürger Schulen sind **billigst** zu haben in der **Antiquarischen Buchhandlung, Poppitz 27.**

Eine Partie kräftiger **Weinsäfte,** sowie auch **Weinsäfte** und ein **Remisenhor** sind preiswürdig zu verkaufen **Katharinenstraße 5, prt.**

Gründliche Vorbereitung zum Freiwilligen-Examen. Am 22. Nr. 27 3. Etage.

Eine Niederlage, auch als **Arbeitslokal** ist z. verm. **Jacobsgasse 7.**

Zu kaufen gesucht wird ein **gut gehaltenes Pianoforte.** Abz. werden erbeten **Breitstraße 19 prt.**

Ein **Haus** nebst Garten in einer **Borstadt** Dresdens, worin **Producentenhandel** betrieben werden kann, wird im **Preise** bis höchstens **5000 Thlr.** zu kaufen gesucht. Abz. sind unter **B. 35** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein **eiserner Stagenofen** ist **Ostra-Allee Nr. 25** billig zu verkaufen.

Gesucht für ein Hotel in Dresden, vornehmlich und in guter Lage, mit **Restaurant, 36 Fremdenzimmer** und **Säle,** außerdem **Ertragsmieten,** ein tüchtiger **Wirth** mit **10,000 Thlr. Capital** als Käufer.
Reinhard, Rampelstraße 15, 2. Et.

Alaunstrasse 60.
Heute Abend 8 Uhr:
Speise-Bowl
wozu ergebenst einladet
der Restaurateur:

Englische tafelförmige **Pianos** zu 30, 40, 50, 80 Thlr. **Pianinos** zu 50, 110, 150, 200 Thlr. **Klaviers** zu 70, 90, 200 Thlr. 1 **Rußbaum Schreibtisch,** 3 **Kleiderstühle,** 2 **Kommoden, Nähtische, 1 Divan, Stühle, Spiegel,** neue **Bettstellen,** billig **Schössergasse Nr. 21, 1. Etage.**

Pension für Knaben in der **Familie** eines erfahrenen **Lehrers,** **Schellerstraße 5, prt.**

Zum **Neujahr 1869** wird ein **Logis** im **Preise** von 30-40 Thlr. von pränumerando zahlenden **Leuten** in **Altstadt** oder deren **Umgebungen** gesucht. Auch würde ein **Hausmannsposten** (Suchender ist **Zimmermann**) übernommen werden. **Werthe** **Adressen** wolle man gefälligst **Fleischmarktstraße** im **Materialegeschäft** bei **Herrn Fintelstein** niederlegen.

Commis-Gesuch.
Ein **zuverlässiger, anpruchlos** **Commis** wird baldigst auf's **Land** gesucht. **Adressen** werden unter **L. 2** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Billig zu verkaufen: 1 vorzügliches **Pianoforte** v. **Starke** u. **gefangenen** **reinen** **Ton,** 1 **Rirschb.-Schreibtisch,** 1 **desgl. Spieltisch,** 1 **antike** **Rußb.-Kommode,** 1 **Sophatisch** **Seestraße 17, II.**

200 Thaler
werden von einem **reellen** **Geschäftsmann** auf ein **hohes** **Jahr** gegen **doppelte** **Sicherheit** zu **erborgen** **geucht.**
Adressen **A. B. 200,** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wagen.
Gebrauchte **Kaufwagen** und ein paar **Nützlichere,** sowie **neue** **Handwagen** sind zu verkaufen: große **Bürgerstraße Nr. 20. Eiser.**

! Fischwaren!
Frische **Polz- und Speckfische,** sowie **ganze** **frische** **Kat** und **Bratlinge** empfangen und **empfehlen** zu **billigsten** **Preisen**

H. Rämisch,
Stand: **Antonienplatz, links am Wasser-Bassin.**

Pensionat.
Ein paar **Schüler** finden **gute** und **billige** **Pension.** **Neustadt-Dresden,** **Obergraben 12, erste Etage.**

